



© Clemens Hellsberg

CLEMENS HELLSBERG:

„Der Idee Peter Michael Reichels, in Andermatt ein Festival zu veranstalten, liegt die gleiche Faszination zugrunde, der Johann Wolfgang von Goethe und Franz Liszt erlagen, als sie diesen Ort besuchten: Schönheit und Größe der Natur korrespondieren mit Schönheit und Größe der Kunst. Ich bin dankbar, dass Künstlerinnen, Künstler und Wissenschaftler von Weltrang unserer Einladung folgten und bereit sind, sich von diesem einzigartigen Ambiente inspirieren zu lassen.“

Clemens Hellsberg wurde 1952 in Linz/D. als Sohn eines Mittelschullehrers (Musik) geboren und übersiedelte mit seiner Familie im darauffolgenden Jahr nach Wien. Im Alter von viereinhalb Jahren erhielt er von seinem Vater den ersten Violinunterricht.

Ab 1971 studierte er an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien Violine bei Eduard Melkus und Alfred Staar sowie Musikwissenschaft und Alte Geschichte an der Universität Wien, wo er 1980 mit einer Dissertation über den „Beethoven-Geiger“ Ignaz Schuppanzigh zum Dr. phil. promovierte.

1976 erhielt Clemens Hellsberg ein Engagement als Sekundgeiger im Orchester der Wiener Staatsoper, 1978 avancierte er zum Primgeiger. 1980 wurde er in den Verein Wiener Philharmoniker aufgenommen und zum Archivar des Historischen Archivs des Orchesters bestellt. Von 1990 bis 1993 und 1996/97 war er Vizevorstand, 1997 wurde er zum Vorstand der Wiener Philharmoniker gewählt und hatte diese Funktion bis 2014 inne.

Seit 1985 schreibt er musikwissenschaftliche Publikationen, zumeist für die „Musikblätter der Wiener Philharmoniker“ sowie für diverse Fachzeitschriften und Schallplattenbeilagen, und hält Vorträge in Europa und Übersee.

1992 veröffentlichte er das Buch „Demokratie der Könige. Die Geschichte der Wiener Philharmoniker“ (Schweizer Verlagshaus * Schott * Kremayr * Scheriau), welches in der Folge auch in französischer und japanischer Sprache publiziert wurde und in dem erstmals auch die NS-Vergangenheit des Orchesters beleuchtet wurde. Auf Hellsbergs Initiative beauftragten die Wiener Philharmoniker ferner eine Gruppe von unabhängigen Historikern und Historikerinnen, ihre bisherigen Forschungsergebnisse und Publikationen zur NS-Zeit für die Website des Orchesters aufzubereiten. 2012 wurde Clemens Hellsberg als erstes Mitglied der Wiener Philharmoniker von der Israelitischen Kultusgemeinde Wien „aufgrund der Initiierung der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit“ des Orchesters mit der „**Marietta und Friedrich Torberg Medaille**“ ausgezeichnet.



Gemeinsam mit Univ.-Prof. DDr. Oliver Rathkolb (Vortragender beim **Andermatt Swiss Alps Classics**) gab er 2015 die erste deutschsprachige Version der 1915 in englischer Sprache erschienenen Kriegserinnerungen von Fritz Kreisler heraus („Trotz des Tosens der Kanone. Frontberichte eines Virtuosen“. Verlag Braunmüller). In den Jahren 2015 und 2016 veröffentlichte er zwei Bände „Philharmonische Begegnungen. Die Welt der Wiener Philharmoniker als Mosaik“ (Verlag Braunmüller).

Auch nach seiner Pensionierung im Jahre 2016 ist Clemens Hellsberg als Kammermusiker, Musikwissenschaftler und Buchautor tätig. Die Künstlerische Leitung des Festivals **Andermatt Swiss Alps Classics**, die ihm dessen Initiator und Organisator Peter Michael Reichel anvertraute, betrachtet er als einen der Höhepunkte seiner Laufbahn.